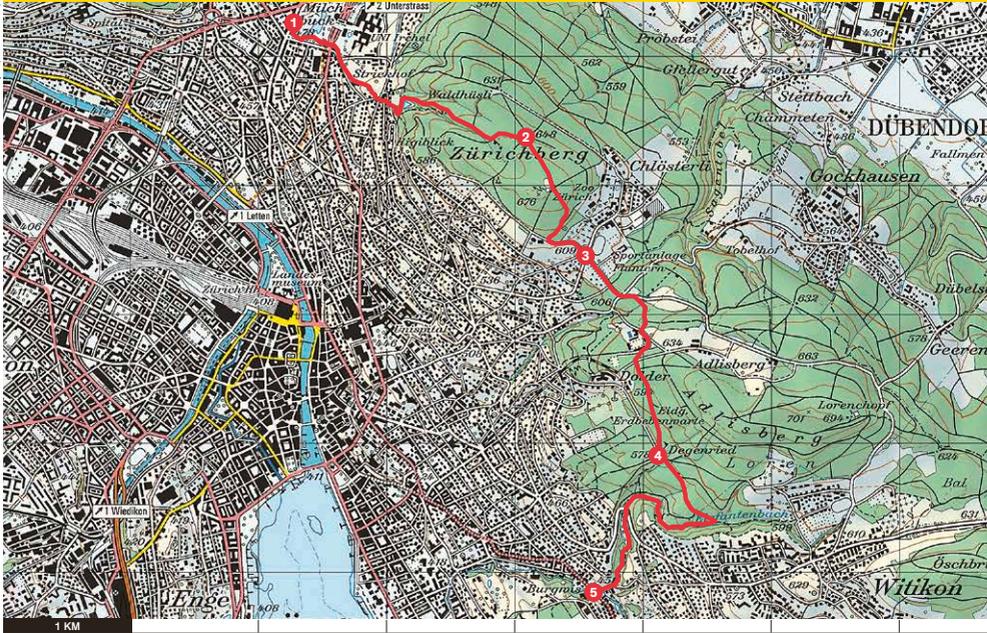


01 ZÜRICHBERG

© eisibronn (BA1 303.01)

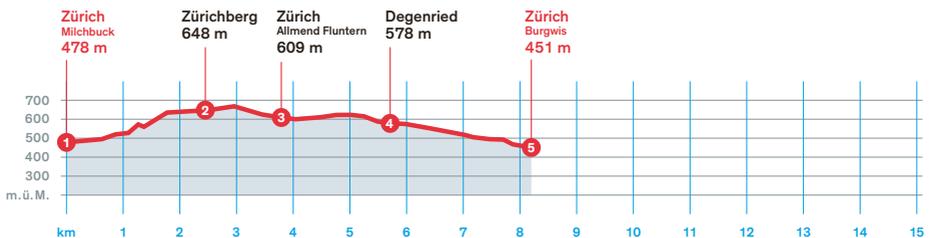


Milchbuck → Zürichberg → Burgwis

Stationen	Dauer/h	
1 Zürich Milchbuck	↓ 2:20	
2 Zürichberg	0:45 ↓ 1:45 ↑	
3 Zürich Allmend Fluntern	1:15 ↓ 1:20 ↑	
4 Degenried	1:45 ↓ 0:45 ↑	
5 Zürich Burgwis	2:20 ↑	

Auf einen Blick

Schwierigkeit	★
Distanz	8,2 km
Bergauf	250 m
Bergab	280 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	
	Zürich Nr. 4





01 | ZÜRICHBERG

Bewaldete Höhen um Zürich und ein Elefant im Bach

Bei der Tram- und Busstation Milchbuck, dem Übergang von der Stadt ins Glatttal, betreten wir nach wenigen Schritten die ausgedehnten Parkanlagen der Universität Zürich-Irchel, deren wunderbare Naturlandschaften sich lohnen, erforscht zu werden. Von der imposanten Aussichtskanzel auf dem höchsten Punkt der Grünanlage geniessen wir die Aussicht: Nach Westen füllt die Grossstadt das breite Limmattal zwischen Uetliberg und Chäferberg, nach Norden greift sie tief ins Glatttal hinein, im Süden sieht man über den Zürichsee bis zu den Glarner Alpen. Auf einem steilen Stufenweg am Resiweiher vorbei steigen wir das kleine Tobel hinauf, wo an einer Waldwegkreuzung eine grosse Schutzhütte mit Feuerstellen, Ruhebänken und ein idyllisches Waldweiherchen zum Verweilen einladen.

Über die Wegkreuzung Zürichberg, wiederum an einem der zahlreichen schönen und gepflegten Rastplätze vorbei, wandern wir in Richtung Allmend Fluntern, wo sich der Blick über das Quartier Fluntern zum See und bei sichtigem Wetter bis zum Alpenkranz öffnet.

Über bequeme Wege erreichen wir das Wellenbad und die Kunsteisbahn Dolder, deren erste Bauten 1930 erstellt worden sind. Nach der Umgehung dieses Geländes führt uns ein breites Waldsträsschen direkt zum liebevoll gepflegten Restaurant Degenried. Vom Degenried aus könnte man in 20 Minuten auf direktem Weg nach Hirslanden zur Tramstation Klusplatz absteigen. Wir aber folgen dem Wanderweg ins Stöckentobel. Im romantischen Tobel verlassen wir den Witikerweg und steigen dem Elefantenbach nach abwärts durch den wilden Schluchtwald über vermooste Brücklein. Und dann die Überraschung: Da steht wahrhaftig, mitten im Bachbett, ein grosser, steinerner Elefant, der Wasser aus dem Rüssel sprudeln lässt. Der erste Elefant wurde bereits 1898 vom Verschönerungsverein Zürich geschaffen und gibt seither dem Gewässer im Stöckentobel seinen heutigen Namen.

Danach führt uns der Weg weiter dem Elefantenbach entlang abwärts, bei der Schleife unter der Witikonstrasse hindurch zur Tramhaltestelle in der Burgwis. Auf der anderen Strassen- seite bewundern wir noch die prachtvolle, geschlossene Gebäudegruppe der Mühle Hirslanden.

Hin- und Rückfahrt (ÖV):

Hinfahrt: Tram 7, 9, 10, 14, Bus Nr. 69, 72 bis Haltestelle Zürich Milchbuck

Rückfahrt: Tram Nr. 11